

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 22: **Schulformen**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

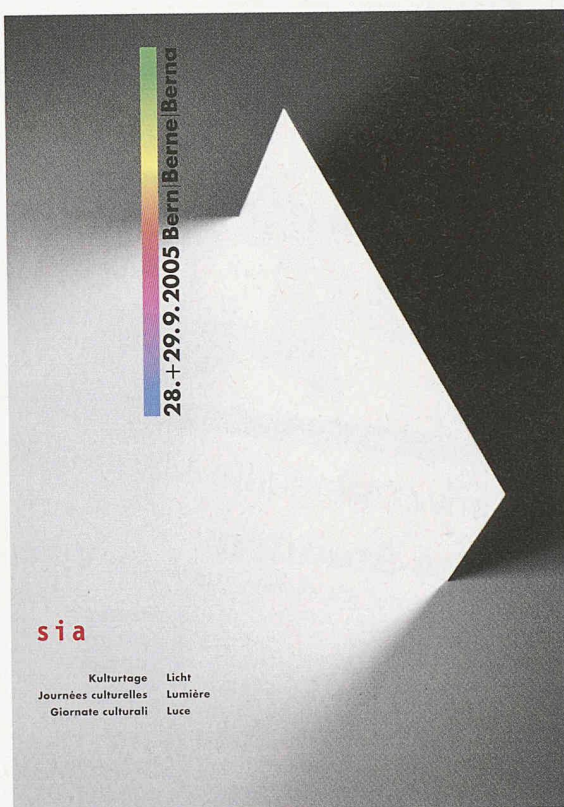
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kulturtage SIA 2005: Inspiration Licht

Am 27. und 28. September 2005 finden in Bern die Kulturtage SIA 2005 statt. Unter dem Thema *Inspiration Licht*, bezogen auf Bau, Technik, Gestaltung und Stadtraum, bietet der SIA mit Präsentationen, Vorträgen und Gesprächen sowie weiteren Aktionen ein reichhaltiges Programm.

Ohne Licht kein Leben: Licht ist Energie, Magie und Faszination. Die Sonne steht als Sinnbild für Leben und Wachsen, das künstliche Licht für die gestaltete Zivilisation. Das Licht stammt aus gänzlich unterschiedlichen Quellen: Sonne, Mond, Feuer und Elektrizität. Und ungleich mehr als jedes andere Medium löst Licht in jeder Form Emotionen aus: blendend helles Tageslicht mit prallen Sonnenstrahlen und harten Schatten, diffus und weich gezeichnete, nebelverhangene Landschaften, sanft schimmernde Dämmerung und mit Sternen übersäte Nachthimmel, Kerzenlicht, Kunstlicht auf Plätzen, Strassen, Schaufenstern und in Räumen. Erst Licht erlaubt optisches Wahrnehmen, ist Voraussetzung und Mittel für den Austausch von Informationen.

Ohne Licht kein Schatten. Licht und Schatten sind untrennbare Geschwister. Seit Urzeiten sucht der Mensch die Dunkelheit zu vertreiben und die Nacht für seine Tätigkeiten nutzbar zu machen. Doch mit rauchenden Fackeln, russenden Kerzen und Ölfunzeln gelang dies nur unzureichend. Nach der Erfindung der Glühbirne durch Heinrich Goebel (1854) und mit der wirtschaft-



Programm Kulturtage SIA 2005

Mittwoch, 28. September

Das Licht in Geschichte, Wissenschaft und herausragender Gestaltung erleben. In der ehemaligen Reithalle der Kaserne Bern Breitenrain (Hochschule für Künste HKB, Bern).

Donnerstag, 29. September

Technische, gestalterische und auf die Umwelt bezogene Positionen hören und diskutieren. In Auditorium und Seminarräumen des Zentrums Paul Klee in Bern (Arch.: Renzo Piano, Paris).

Vom 28. September bis 9. Oktober

Lichtgestaltung in Architektur und Stadtraum. Ausstellung *Made of Light* von Speirs und Major, London, im Kornhausforum Bern. Verbunden mit Anlässen des Architekturforums und der Sektion SIA Bern.

Unsere Partner

Verlags-AG der akademischen technischen Vereine, Zürich,
mit den Zeitschriften *tec21* und *Tracés*
Sektion SIA Bern Hochschule der Künste, Bern
Architekturforum Bern Lichtspiel Kinemathek, Bern
Buchhandlung Architektur & Design, Bern

lichen Kohlenfaserlampe von Thomas Alva Edison (ab 1879) hat sich unser Alltag tief greifend verändert. Helle Strassen und Räume sind die daraus hervorgegangenen Bequemlichkeiten. Mehr Sicherheit, neue Möglichkeiten für Vermarktung, Werbung und Kommunikation sind die selbstverständlich gewordenen Nebeneffekte. Glühlampen machten nach und nach die Nacht zum Tage. Heute ist oft nicht einmal mehr ein Schalter zu kippen, damit Leuchtröhren, Hochdruck-Entladungslampen, Halbleiterlampen oder die neuen Light Emitting Diodes (LED) taghelles Licht verströmen. Und auch das volle Tageslicht holen die Architekten in die Gebäude. Noch zur Weltausstellung 1851 in London bestimmte die grösste damals industriell produzierbare Glasscheibe von 122 x 25 cm den Bauraster des wegweisenden Crystal Palace von Joseph Paxton. Heute sind raumhohe Glasflächen alltäglich und oft auch bestimmend für die bauliche Gestalt.

Ein Anlass für Begegnungen und Gespräche

Die Kulturtage des SIA sind inhaltlich weit gefasst und werden so den Diskurs zum Thema Licht und Gestaltung in Architektur, Ingenieurkunst, Technik und Umwelt beleben. *Inspiration Licht* will dazu verführen, ein technisch-gestalterisches Thema in umfassendem Sinne neu zu erleben und zu erfahren. Und gleichzeitig sind die Kulturtage SIA der Ort für Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Erleben, für Überraschungen und die Konfrontation mit bisher Unbekanntem. Das Generalsekretariat des SIA hat das Programm mit der Anmeldekarte in diesen Tagen versandt. Es ist zu-

dem auf der SIA-Homepage unter www.sia.ch/licht einsehbar. Eine baldige Anmeldung lohnt sich, denn die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen an SIA Form, Kursadministration, Selnastrasse 16, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 044 283 15 58, Fax 044 283 15 16, E-Mail form@sia.ch. Das Sekretariat berücksichtigt die Anmeldungen nach der Reihenfolge ihres Eingangs.
Charles von Büren, Generalsekretariat SIA

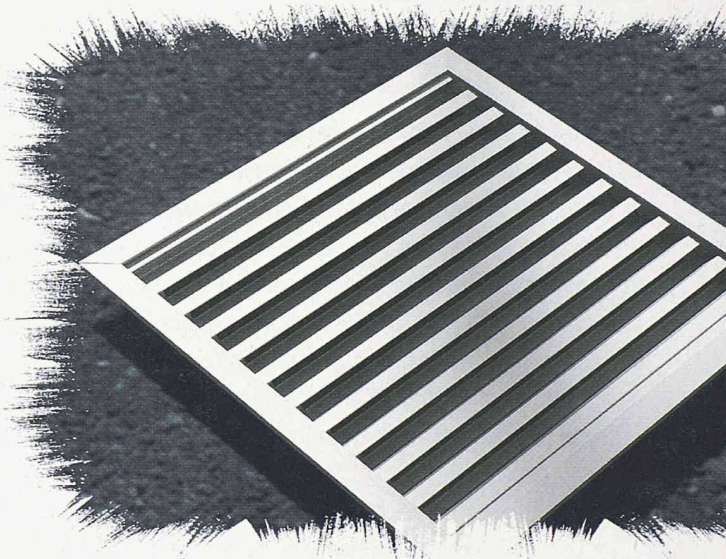
Der SIA dankt den Sponsoren der Kulturtage 2005



BDO Visura



USW.



Neben einer riesigen Fülle von Gitterrosten führen wir ein breites Sortiment an Briefkastenanlagen, Wetter-, Sonnenschutzsystemen, Lüftungssystemen, Industrie-, Spindel- und Fluchttreppen, Überdachungen, Informationssystemen, Normbauteilen **USW. USW. USW.**



Bitte verlangen Sie entsprechende Unterlagen.
Unsere Spezialisten beraten Sie gerne.

Gitterrost-Vertrieb

Gitterrost-Vertrieb Walter Albiez AG

Industriestrasse 28,
8108 Dällikon
Tel. 01/846 50 50

Fax 01/845 10 08
info@gitterrost.ch
www.gitterrost.ch

Gute Leistungen erbringen und anpreisen

An der ersten Präsidentenkonferenz des Jahres ging es vor allem um Marketing und Kommunikation. Der als Workshop gestaltete Anlass vom letzten Aprilwochenende in Zofingen handelte in Form von Gruppenarbeiten die Frage ab, wie die Fachleute SIA ihre besonderen Leistungen gegenüber Kunden und Auftraggebern verständlich machen können. Die Präsidenten sahen die Lösung darin, die fachlich fundierte Ausbildung und die ständige Weiterbildung zu fördern und als überzeugende Argumente ins Feld zu führen.

Die erste Präsidentenkonferenz des SIA im Jahr fand in Zofingen statt. Die günstige Lage des Tagungsortes sowie die Aufforderung, sich nicht allein über Geschäfte des SIA orientieren zu lassen, sondern in einer zentralen Frage des Vereins mitzudenken und mitzureden, dürften zwei wichtige Gründe für die erfreulich hohe Teilnehmerzahl gewesen sein. Andreas Bernasconi, Vizepräsident des SIA, stellte als Moderator zwei Thesen in den Raum. Erstens: Die Kunden von Mitgliedern des SIA erhalten eine besondere Leistung. Zweitens: Fachleute SIA sind Garanten einer der Problemstellung angemessenen Lösung von hoher fachlicher Qualität, welche zugleich in Einklang mit den Grundlagen der nachhaltigen Entwicklung steht. Das wirft die Frage auf, was denn die Mitglieder des SIA besonders auszeichnet und welche Informationen ein Kunde benötigt, um selber dazu beizutragen, seinen Auftrag zu einer angemessenen Lösung zu führen. Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob überhaupt Massnahmen notwendig seien, die Position der Fachperson SIA auf dem Markt zu stärken.

Neue Sektions- und Fachvereinspräsidenten

Sektionen

Genf:	Luciano Zanini, Architekt, Nachfolger von Daniel Starrenberger
Neuenburg:	Daniel Philippin, Physiker, Nachfolger von Erdjan Opan
Solothurn:	Peter Gruber, Bauingenieur, Nachfolger von Pius Flury, Architekt
Schaffhausen:	Daniel Schmid, Bauingenieur, Nachfolger von Manuel Bergamini
St. Gallen/Appenzell:	Erol Doguoglu, Architekt, Nachfolger von Dr. Dieter Wepf
Zürich:	Sacha Menz, Architekt, Nachfolger von René Furler

Fachverband Schweizer Raumplanerinnen und Raumplaner:
Martin Eggenberger, Architekt,
Nachfolger von Christian Wiesmann

Qualität kommunizieren

In vier Gruppen wurden diese Fragen eingehend diskutiert, um weiterführende Fragen ergänzt und letztlich individuell beantwortet. Pirmin Mader, Präsident des Fachvereins SIA der Geologen, zeigte als Beispiel, auf welche Weise CHGEOL vor Jahresfrist ein Qualitäts- und Weiterbildungskonzept für seine Mitglieder eingeführt hat. Eine Wertung nach einem klar definierten System bemisst die jährliche Weiterbildung oder die im Schnitt von drei Jahren erbrachte entsprechende Leistung. Als Minimum sind zwei Tage Fortbildung jährlich vorausgesetzt. Ein Nachweis dieser Weiterbildung erlaubt den Mitgliedern von CHGEOL, einen entsprechenden Zusatz im Berufstitel zu führen. Pirmin Mader betonte, dass Weiterbildung im Sinne von CHGEOL nicht Pflicht, sondern Anreiz sein solle. Der Zusatz im Titel soll nach aussen als Nachweis von kontrollierter Qualität wirken.

Conrad Jauslin, Präsident der Berufsgruppe Ingenieurbau, forderte, den Anspruch der Mitglieder SIA, besser qualifiziert zu sein und professioneller zu arbeiten, nach aussen auch entsprechend darzustellen. Dieser Leistungsanspruch sei transparent zu machen und immer wieder neu als Besonderheit zu kommunizieren. Die Auftraggeber sollen die Einzel- und Firmenmitglieder des SIA klar als professionelle und effiziente Partner empfinden und wahrnehmen können. Markus Ringger, Präsident des SIA Basel, stellte dazu die Frage, ob für eine wirkungsvolle Kommunikation dieses Anspruchs die heute zur Verfügung stehenden Mittel ausreichen. Die lebhafteste Diskussion zeigte die unterschiedlichen Positionen deutlich. Einer differenzierenden Aufteilung der Zielgruppen in die drei Gruppen *SIA intern*, *Bauwelt* und *breite Öffentlichkeit* stand die bewusst provokante Aussage gegenüber, jeder sei letztlich direkt und indirekt Kunde von SIA-Fachleuten. Betont wurde zudem, dass die Aspekte *Image des Vereins* und *Marketing für die Leistungen seiner Mitglieder* nicht voneinander losgelöst betrachtet werden können.

Den Konsens erhalten

Vor dem administrativen Teil der Versammlung sprach als Gast René Birri, Kantonsbaumeister des Aargau, zu aktuellen Themen wie Baubudget und Vergabe von Planerleistungen. Birri stellte den knappen Budgetrahmen seines Departements dar und betonte, dass heute nicht mehr allein das Planen und Erstellen von Neubauten im Vordergrund steht, sondern zunehmend der Unterhalt von Bestehendem in den Fokus rückt. Im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens sieht er grundlegende Änderungen. Aber er wies den gelegentlich im Kanton erhobenen Vorwurf, öffentliche Submission sei reine Honorarkonkurrenz, klar zurück. Ziel sei es, über sich selber konstituierende Planerteams zu nachhaltigen Lösungen zu kommen.

René Birri befürchtet, dass mit den zunehmend auch auf Gemeindeebene herausgegebenen Richtlinien und

Merkblättern nach und nach der bisher bestehende Konsens im Bereich der Arbeitshilfsmittel, wie sie der SIA zur Verfügung stellt, verfällt. Die Normen und Ordnungen des SIA sind paritätisch entstanden, betonte Birri, und er wünschte dem SIA die Kraft, weiterhin innovativ, paritätisch und flächendeckend zu wirken.

Jahresrechnung 2004 und weitere Informationen

Die Versammlung liess sich über die gegenüber dem Budget wesentlich besser abschliessende Jahresrechnung 2004 informieren, die von der Rechnungsprüfungskommission und der externen Revisionsstelle bereits abgenommen wurde. Es konnten erneut Rückstellungen gemacht werden. Die Direktion informierte zudem über ihre Ziele und über die Tätigkeiten des Büros *sia inter.national*, der Vertretung des SIA in Bundesbern. Die Absicht, aus seit Jahren bestehenden und stillliegenden Schenkungen und Stiftungen junge Mitglieder SIA zu fördern, stösst auf lebhaftes Interesse. Von einer erneuten Auszeichnung für Arbeiten Studierender oder Diplomanden wird eher abgeraten. Die Auszeichnung von Arbeiten verbunden mit Publizität dürfte attraktiver und im beidseitigen Interesse sein.

Behördengesprächen kommt nach Ansicht aller Anwesenden ein hoher Stellenwert zu. Dazu sind die regional gut verankerten Sektionen bestens in der Lage. An mehreren Beispielen wurde dargelegt, dass so gegenseitiges Verständnis gefördert und Vertrauen geschaffen wird. Wesentlich scheint es, solche Gespräche in regelmässigen Abständen durchzuführen und mit aktuellen Informationen anzureichern. Das Generalsekretariat wird den Sektionen künftig vermehrt aufbereitete Informationen zur Verfügung stellen.

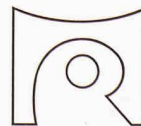
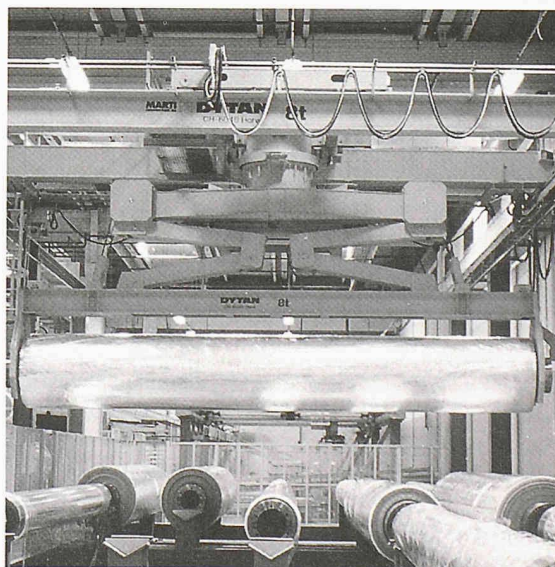
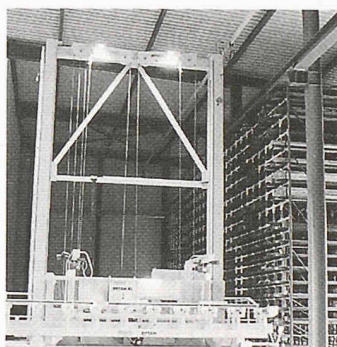
Charles von Büren, Kommunikation und Verlag SIA

Zusammenarbeit GII – AMIV

(gii) Seit vielen Jahren veranstaltet der SIA-Fachverein Gesellschaft der Ingenieure der Industrie (GII) Berufseinsteigerabende für Studierende der ETH aus den oberen Semestern in den Fachrichtungen Maschinenbau, Informations- und Elektrotechnik, Verfahrenstechnik und Produktionswissenschaften. Durch einen mit dem Akademischen Maschinen- und Elektroingenieur-Verein (AMIV) am 2. Mai 2005 abgeschlossenen Sponsoringvertrag dehnt sie die Zusammenarbeit auf weitere Fachgebiete aus. Dem AMIV gehören Studierende der erwähnten Fachrichtungen an der ETH Zürich an. Aufgrund des Vertrages unterstützt die GII diesen Verein als Sponsor von Anlässen und anderen Aktivitäten. Als Gegenleistung verpflichtet sich der AMIV, die GII als Partner bekannt zu machen und auf geeignete GII-Anlässe, u.a. die bewährten Abende für Berufseinsteiger, hinzuweisen.

MIT UNS BEWIRTSCHAFTEN SIE IHR LAGER SCHNELLER!

Anspruchsvolle Aufgaben in Lager- und Fördertechnik verlangen nach innovativen Lösungen. Wir setzen technisches Wissen, neueste Technologien und Erfahrung speziell für diese komplexen Aufgaben ein. Unsere Zielsetzungen sind optimalste Lösungen und ein hoher Qualitätsstandard auch unter schwierigsten Bedingungen.



MARTI-DYTAN AG

Dytan-Kranbau, Lager- und Fördersysteme
CH-6048 Horw

Telefon 041/209 61 61, Fax 041/209 61 62